

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Christian Wolf (FDP)**

vom 20. Juni 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Juni 2022)

zum Thema:

**Giga oder Gaga? Breitbandversorgung in Berlin**

und **Antwort** vom 07. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Juli 2022)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Christian Wolf (FDP)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12 272  
vom 20.06.2022  
über Giga oder Gaga? Breitbandversorgung in Berlin

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. In welchen Ortsteilen von Berlin sind die Kriterien die in der Telekommunikationsmindestversorgungsverordnung (TKMV) als Mindestversorgung festgeschrieben sind nicht dauerhaft gewährleistet? Bitte um Auflistung nach Ortsteilen.
2. Wenn es Unterschreitungen der Mindestversorgung gibt, bis wann wird eine Mindestversorgung nach TKMV an welchen Standorten erreicht werden?

Zu 1. und 2.: Auf Grund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1 bis 2 gemeinsam beantwortet. In Deutschland gibt es einen Anspruch auf Versorgung mit Telekommunikationsdiensten auf der Basis einer zum 1. Dezember 2021 neu im Telekommunikationsgesetz im §§ 156 ff. aufgenommenen Regelungen. Die konkreten Werte für Mindestversorgung wurden in der Telekommunikationsmindestversorgungsverordnung (TKMV) festgelegt, die mit Wirkung zum 1. Juni 2022 in Kraft getreten ist. Da sowohl die entsprechende Gesetz- bzw. Verordnungsgebungskompetenz als auch die Regulierungszuständigkeit der Bundesnetzagentur auf der Bundesebene liegt, verfügt der Senat von Berlin über keine Informationen und Handlungskompetenz hierzu.

3. Gibt es bereits Vorbereitungen im Land Berlin, einen positiven Beitrag im Zuge der Gigabit Strategie des Bundes zu leisten? Wenn ja, wie sehen diese aus?
4. Wie aktuell ist der Berliner Breitbandatlas sowie die Liegenschaftsdatenbank, um diese zügig in das künftige Gigabit-Grundbuch zu implementieren? Bis wann ist eine flächendeckende Implementierung vorgesehen?
5. Gibt es bekannte sogenannte „Weiße Flecken“ in Berlin, die durch Gigabit-Strategie des Bundes gefördert werden können? Wenn nein, wie und bis wann ist die Erschließung der „weißen Flecken“ geplant.

Zu 3. bis 5.: Auf Grund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 3 bis 5 gemeinsam beantwortet. Die Gigabitstrategie des Bundes ist bisher noch nicht verabschiedet und konkretisiert. Bisher wurden nur entsprechende Eckpunkte durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr veröffentlicht. Mit dem Senatsbeschluss vom 15. Juni 2021 zur Gigabitstrategie des Landes Berlin und deren Umsetzung besteht bereits eine gute Grundlage für einen positiven Beitrag im Hinblick auf die angekündigte Gigabitstrategie des Bundes. Details zu Inhalten, Maßnahmen und Zielen der Gigabitstrategie des Landes Berlin sind hier dokumentiert: <https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/digitalisierung/digitale-infrastruktur/gigabitstrategie/>

Ein eigenständiger Berliner Breitbandatlas existiert nicht. Entsprechende Daten sind Bestandteil des Breitbandatlas des Bundes. Eine Berliner Liegenschaftsdatenbank existiert in Form des Liegenschaftskatasters. Im Zuge der Gigabitstrategie des Bundes entwickelt der Bund das sogenannte Gigabit-Grundbuch, in dem verschiedene bestehende Geoinformationssysteme des Bundes konsolidiert werden sollen und in die Datenlieferungen der Kommunen entsprechend des Telekommunikationsgesetzes in der Fassung Dezember 2021 einfließen sollen. Zur inhaltlichen und zeitlichen Abfolge der nächsten Schritte liegen bisher keine verlässlichen Informationen vor. Ausweislich der Breitbandatlas des Bundes (Stand: Juni 2021) verfügt Berlin im Breitbandbereich < 30 Mbit/s über eine Versorgung von 99% der Haushalte. „Weiße Flecken der Breitbandversorgung“ in Berlin sind dem Senat von Berlin aktuell nicht bekannt.

6. Gibt es eine Strategie zur proaktiven Ansiedlung von kommerziellen Rechenzentren? Welche Ansiedlungen von kommerziellen Rechenzentren sind in den Jahren 2019/2020/2021 und im aktuellen Jahr erfolgt. Bitte nach Ansiedlungsjahr und Ort (Bezirk) der Ansiedlung auflisten. Ist die gezielte Ansiedlung von Rechenzentren Teil der Gigabit Strategie des Landes? Wenn nein, aus welchen Gründen nicht?

Zu 6.: Eine separate Strategie zur Ansiedlung von kommerziellen Rechenzentren in Berlin gibt es nicht, da die entsprechenden Aufgaben im Rahmen der generellen Ansiedlungsunterstützung aktiv von der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH wahrgenommen werden. Ab 2020 erfolgt im Bezirk Tempelhof-Schöneberg der kontinuierliche Aus- und Aufbau im Marienpark des „Rechenzentrum Berlin 2“ der NTT Global Data Centers EMEA (<https://datacenter.hello.global.ntt/de-de/standort/berlin/rechenzentrum-berlin-2-data-center>) bis zum Jahr 2026. Durch Übernahme und Ausbau eines Rechenzentrums der Deutschen Bahn AG eröffnete die Penta Infra im Bezirk Marzahn-Hellersdorf im Juni 2022 in Mahlsdorf einen neuen Standort mit zwei neuen Rechenzentren „BER 01“ und „BER 02“ (<https://penta-infra.com/de/rechenzentren/berlin-ber01>, <https://penta-infra.com/de/rechenzentren/berlin-ber02>).

Die Gigabitstrategie ist auf den Ausbau der Telekommunikationsversorgung im Sinne von Mobilfunk und Festnetz mit dem Ziel einer Gigabitinfrastruktur für Berlin fokussiert. Der Ausbau der Telekommunikationsversorgung und Ansiedlung von kommerziellen Rechenzentren weisen erhebliche fachliche und thematische Unterschiede sowie sehr divergierende Herausforderungen auf. Daher erfolgte keine Integration einer Ansiedlungsstrategie für kommerzielle Rechenzentren in die Gigabitstrategie.

Berlin, den 7. Juli 2022

In Vertretung

Tino Schopf

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe